

## Medieninformation

### **Sparkasse KölnBonn blickt auf insgesamt guten Geschäftsverlauf 2017**

- **Zufriedenstellendes Jahresergebnis von 44,1 Mio. Euro**
- **Bilanzgewinn auf 17,7 Mio. Euro gestiegen**
- **Kräftiger Zuwachs bei Neuzusagen im Kreditgeschäft**
- **13 Mio. Euro Bürgerdividende für 1.700 Vereine und Initiativen**

**15. März 2018**

„Derzeit und künftig ist die Digitalisierung der alles bestimmende Treiber, insbesondere in unserem Privat- und Firmenkundengeschäft. Wir sind darauf vorbereitet und haben vorgesorgt“, fasst Ulrich Voigt, seit 1. Januar 2018 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse KölnBonn, anlässlich der Vorlage der Geschäftszahlen des Jahres 2017 zusammen. Und weiter: "Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf 2017 zufrieden, denn wir haben unser Eigenkapital gestärkt und kräftig Reserven gebildet. Diese besonderen Aufwendungen waren nötig, um die Sparkasse für die kommenden Jahre zukunftsfest zu machen."

### **Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick**

Die Sparkasse KölnBonn wird das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von über 44 Mio. Euro, einer auf fast 12 Prozent deutlich verbesserten harten Kernkapitalquote sowie einem Bilanzgewinn von fast 18 Mio. Euro abschließen.

Zum Jahresende 2017 weist die Sparkasse KölnBonn einen Kreditbestand von 18,5 Mrd. Euro und Einlagen in Höhe von 21,5 Mrd. Euro aus. 814.000 Privat- und 81.000 Firmenkunden vertrauen auf die Leistungen des Institutes. Die Sparkasse KölnBonn führt 84 Filialen und Filialdirektionen sowie fünf ExpertenCenter und 106 SB-Stellen. Hinzu kommen 63 weitere Standorte, etwa für die Beratung von Firmenkunden und Gründern. Von der Sparkasse KölnBonn geförderte Gründer haben im vergangenen Jahr rund 570 neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Bürgerschaftliches Engagement von über 1.700 Projekten, Vereinen und Initiativen wurde mit 13 Mio. Euro Bürgerdividende unterstützt. Die Bilanzsumme liegt bei 26,1 Mrd. Euro.

Am 1. April 2018 wird Dr. Rüdiger Linnebank den Vorstandsvorsitz der Sparkasse KölnBonn übernehmen, derzeit ist er noch Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz mit Sitz in Ludwigshafen. Nach neun Jahren im Amt des Vorstandsvorsitzenden trat Artur Grzesiek zum Jahresende 2017 in den Ruhestand.

## **Zum Geschäftsverlauf des Jahres 2017 im Einzelnen**

### **Jahresergebnis 2017**

Das Jahresergebnis vor Steuern - abermals beeinflusst von Niedrigzinsen - beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 44,1 Mio. Euro gegenüber 72,0 Mio. Euro im Vorjahr. Sondereffekte prägen dieses Ergebnis: 27,0 Mio. Euro sind für Rückstellungen für Zukunfts- und Modernisierungsinvestitionen eingeplant. Hinzu kommt besonderer Aufwand in Höhe von 28,2 Mio. Euro, um gemäß EU-Vorgaben die Stillen Einlagen als hartes Kernkapital anrechnen zu können. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken § 340g wurde mit über 15 Mio. Euro doppelt so hoch dotiert wie im Vorjahr 2016. „Vor dem Hintergrund dieser besonderen Effekte und dementsprechend hoher Vorsorgeaufwendungen werten wir das Jahresergebnis als zufriedenstellend“, so Voigt.

### **Bilanzsumme, Kredite und Einlagen**

„Für unsere Bilanzsumme haben wir uns einen Korridor zwischen 25 und 27 Mrd. Euro gesetzt“, erläutert Voigt weiter. „Mit 26,1 Mrd. Euro für das abgelaufene Geschäftsjahr gegenüber 27,1 Mrd. Euro im Jahr 2016 befinden wir uns in eben jenem Korridor, in dem wir uns auch in den kommenden Jahren bewegen wollen.“

Während die Spar- und Termineinlagen leicht um 1,8 Prozent von 5,5 auf 5,6 Mrd. Euro wuchsen, sanken sowohl die Sichteinlagen um 3,3 Prozent von 12 auf 11,6 Mrd. Euro als auch die Eigenemissionen um 4,4 Prozent von 4,5 auf 4,3 Mrd. Euro. Insgesamt ging der Bestand an Einlagen von 22 Mrd. Euro im Jahr 2016 um 2,3 Prozent auf 21,5 Mrd. Euro zurück. Dies erfolgte geplant, um die Belastung aus den Negativzinsen zu verringern. Für die Einlagen der Privatkunden hatte die Sparkasse KölnBonn Negativzinsen in Höhe von 4,5 Mio. Euro zu tragen. Sie hat aber ihre Privatkunden in vollem Umfang von der Zahlung eines Verwahrtgeltes freigestellt.

„Durch ein Kreditneugeschäft von über 2,7 Mrd. Euro trug die Sparkasse KölnBonn im Jahr 2017 maßgeblich zu Impulsen für Investitionen und Wachstum in der Region bei“, legt Voigt dar. Kreditneuzusagen an Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent auf 1,54 Mrd. Euro kräftig gestiegen. Das Neugeschäft bei Privatkunden blieb mit 1,09 Mrd. Euro stabil. Die sonstigen Neuzusagen im Kreditgeschäft erreichten 0,09 Mrd. Euro.

Der Trend, dass Kunden Kredite vorzeitig ablösen oder Sondertilgungen veranlassen, hielt auch im Jahr 2017 an. Darüber hinaus hat die Sparkasse KölnBonn aktiv Großkredite zurückgefahren. Insgesamt ist der Kreditbestand gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent von 18,8 auf 18,5 Mrd. Euro gesunken.

Das Volumen von 11,1 Mrd. Euro bei Unternehmenskrediten ist bei einem Rückgang von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil. Der Kreditbestand bei den Privatkunden sank wegen Sondertilgungen und vorzeitigen Ablösungen um 3,6 Prozent von 6,35 auf 6,12 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2017.

## **Dispositionskredite und Baufinanzierungen**

In welchem Maße die Sparkasse KölnBonn Abläufe, Prozesse und Strukturen durch die Digitalisierung bereits effizienter und damit individueller und kundenorientierter gestaltet, zeigt sich bei den Dispositionskrediten wie auch bei den von dritter Seite als ausgezeichnet bewerteten Baufinanzierungen.

Abermals sank 2017 das Volumen der Dispokredite um 6,7 Prozent auf nunmehr 149 Mio. Euro. Zu dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Krediten hat der digitale Kontowecker ebenso beigetragen wie die flankierende Beratung, gegebenenfalls einen Ratenkredit dem Dispo vorzuziehen. Auf allen digitalen Kanälen können die Kunden ihr Limit online ändern.

Trotz weiter gestiegenen Immobilienpreisen und knapper werdendem Angebot in der Region hat die Sparkasse KölnBonn das Neugeschäft um 2,7 Prozent auf 776,2 Mio. Euro gesteigert. Insgesamt ist das Volumen an Baufinanzierungen aufgrund starker Sondertilgungen im privaten wie im gewerblichen Bereich im Geschäftsjahr 2017 erwartungsgemäß um 1,5 Prozent auf 8,54 Mrd. Euro gesunken.

## **Depotvolumen und Vermögensverwaltung**

Das Depotvolumen (Depot B) wuchs im Geschäftsjahr 2017 um 13,8 Prozent auf 13,2 Mrd. Euro. Mit 6,75 Mrd. Euro machen festverzinsliche Wertpapiere rund die Hälfte dieses Volumens aus. Dies entspricht einer Steigerung von 15,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Um 11,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr legten Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukte auf 3,79 Mrd. Euro zu. Aktien und Zertifikate stiegen ebenfalls um 13,1 Prozent auf 2,68 Mrd. Euro an.

„Unsere Vermögensverwaltung zählt derzeit zum Kreis der besten in ganz Deutschland“, bekundet Voigt. „Erst im November 2017 wurden wir von Focus Money erneut für ‚Herausragende Vermögensverwaltung‘ ausgezeichnet.“ Durch den Fonds-Partner Deka können die Sparkassen ebenfalls ausgezeichnete Qualität anbieten. Deka Investment wurde erst im Februar 2018 als „beste Fondsgesellschaft des Jahres“ geehrt und erhielt außerdem im diesjährigen Fonds-Kompass wieder die Höchstnote von fünf Sternen.

Mit 971 Mio. Euro verwaltetem Vermögen aufgrund eines Volumenzuwachses um 100 Mio. Euro im Berichtszeitraum verzeichnete die Sparkasse KölnBonn zum Jahresende des Geschäftsjahres 2017 einen neuen Rekord. Im laufenden Jahr soll die Milliardengrenze überschritten werden. „Bei der Vermögensverwaltung haben wir im vergangenen Jahr für unsere Kunden je nach Chance- und Risikoprofil eine Rendite zwischen 3,2 und 14,1 Prozent erreicht“, informiert Voigt.

## **Jahresergebnis 2017**

Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase belastet die Zinserträge, wenn auch nicht mehr im Ausmaß früherer Jahre. Während der Provisionsüberschuss mit 169,5 Mio. Euro (Vorjahr 169,7 Mio. Euro) nahezu konstant blieb, ging der Zinsüberschuss um 2,1 Prozent auf 378,7 Mio. Euro zurück.

Der Sachaufwand konnte bei konsequenter Kostendisziplin im Geschäftsjahr 2017 um eine Mio. Euro auf 185,4 Mio. Euro reduziert werden. Durch die Re-Integration der S-RheinEstate und tariflich bedingte Steigerungen erhöhte sich der Personalaufwand für die 4.077 Beschäftigten zum Jahresende 2017 (Vorjahr 4.185) um 2,6 Prozent leicht auf 260,8 Mio. Euro. Kostensenkend haben sich die Angebote von Teilzeitmodellen ausgewirkt, 39 Prozent der Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit. Ebenso haben 1.157 Mitarbeiter, also gut ein Viertel, die Angebote zur Umwandlung von Gehaltsbestandteilen in Freizeit wahrgenommen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 117,9 Mio. Euro um 8,9 Prozent niedriger als im Vorjahr. Wesentlicher Einflussfaktor für das Bewertungsergebnis war eine erneut gesunkene Risikovorsorge für Kredite (um 30,9 Prozent auf 13,2 Mio. Euro). Gleichzeitig hat die Sparkasse aber ihre § 340g-Reserven nochmals in Höhe von 15 Mio. Euro aufgestockt. Insgesamt erreichte das Betriebsergebnis nach Bewertung 75,8 Mio. Euro.

Als weitere wesentliche Aufwandpositionen sind Rückstellungen für Zukunfts- und Modernisierungsinvestitionen in Höhe von 27,0 Mio. Euro zu nennen, außerdem besonderer Aufwand in Höhe von 28,2 Mio. Euro, um gemäß EU-Vorgaben die Stillen Einlagen als hartes Kernkapital anrechnen zu können. Dies berücksichtigt, liegt das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung bei 44,1 Mio. Euro gegenüber 72,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der Bilanzgewinn stieg um 16,4 Prozent auf 17,7 Mio. Euro. "Mit diesem Ergebnis sind wir insgesamt zufrieden", kommentiert Dr. Nicole Handschuh, für Risikomanagement, Finanzen und Controlling sowie Recht und Compliance zuständiges Mitglied des Vorstands, die Kennzahlen.

Die harte Kernkapitalquote steigt von 7,6 auf 11,8 Prozent. Die Cost-Income-Ratio liegt bei 79,1 Prozent nach 77,1 Prozent im Vorjahr.

## **Ausblick**

Digitalisierung, Regulierung und Niedrigzinsen bleiben Herausforderungen und Rahmenbedingungen für das wirtschaftliche Handeln der Sparkasse KölnBonn. „Die Erträge werden weiter unter Druck bleiben. Wir bleiben gefordert, unser Geschäftsergebnis zu stabilisieren. Unser Ziel für das laufende Geschäftsjahr ist ein Jahresergebnis vor Steuern von 50 Mio. Euro“, so Voigt.

## **Neue Direktfiliale dieses Jahr im Test**

Seit Jahren wandelt sich das Kundenverhalten in immer schnelleren Zyklen in Richtung selbstbestimmtes Banking. Um diesem Kundenbedarf entgegenzukommen, hat die Sparkasse allein seit dem Jahr 2015 wichtige Weichen im Privatkundengeschäft gestellt: Etwa indem sie Filialdirektionen und ExpertenCenter errichtet oder ihr Online- und Mobile-Banking ständig erweitert hat. Die mobile Finanzberatung wurde ausgebaut, ein Bargeld-Bringdienst eingeführt und das Filialnetz vor Ort gestrafft.

In diesem Jahr werden weitere Neuerungen getestet: Mit einer neuen Direkt-Filiale als 85. Sparkassen-Filiale in der Region soll die Sparkasse KölnBonn für ihre Kunden auf allen Kanälen, vor allem aber telefonisch, direkt ansprech- und erreichbar sein. Die Direktfiliale bietet dabei mehr als ein rein serviceorientiertes Callcenter. Sie leistet den Service und den Beratungsumfang einer Filiale vor Ort, und Kunden können dort auch gleich Geschäfte abschließen. Die neue Direktfiliale wird mit erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis hin zu speziellen Finanzberatern besetzt, die Geschäftsräume werden in Köln und Bonn sein. Geplant ist der Start für Juni 2018, zunächst in einem Testumfang. Später soll die Direktfiliale allen Kunden zur Verfügung stehen.

## **Privat- und Firmengirokonten**

Die Sparkasse KölnBonn zählte zum Ende des vergangenen Jahres 587.000 Girokonten von Privatkunden und 99.000 Firmen- und Geschäftskonten. Mittlerweile sind knapp 60 Prozent aller Privatgirokonten für Online-Banking freigeschaltet – ein Anstieg um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 108.000 Kunden nutzen aktuell die Sparkassen-Apps, das sind 26 Prozent mehr als noch 2016. Die Anzahl der Banking-Transaktionen wuchs um 4,8 Prozent auf 16 Mio., fünf Prozent davon entfallen bereits auf Sparkassen-Apps.

„Diesem sich permanent verändernden Verhalten unserer Kundinnen und Kunden tragen wir Rechnung“, erläutert Voigt. „Insbesondere Firmenkunden erwarten von uns neue digitale Angebote. Und die liefern wir – mit unserem neuen Firmenkundenportal ebenso wie bei Payment-Lösungen.“

Unter anderem hat die Sparkasse KölnBonn mit [meinfirmenkonto.de](http://meinfirmenkonto.de) ein neues Firmenkundenportal aufgebaut, das sich an den täglichen Bedürfnissen der Kunden orientiert und dieser Kundengruppe exklusives Banking und alle Finanzen auf einen Blick bietet. Mit Blue Code oder SumUp stellt die Sparkasse KölnBonn Privat- wie Firmenkunden neuartige Payment-Lösungen für schnelles und bequemes Bezahlen zur Verfügung.

„Insbesondere bei SumUp sehen wir großes Potenzial. Kleine und mittelständische Unternehmen, die bisher noch keine Kartenzahlungen akzeptieren oder auf der Suche nach einer günstigen, einfachen und mobilen Lösung sind, können von der mobilen Kartenzahlung ohne Mindestvertragslaufzeit oder monatliche Fixkosten profitieren“, führt Voigt weiter aus. „Auch für viele Außendienstler ist diese Paymentlösung interessant.“

## **Bürgerschaftliches Engagement – 13,0 Mio. Euro für Köln und Bonn**

Wie in den Vorjahren hat sich die Sparkasse KölnBonn auch 2017 als hilfsbereiter und guter Nachbar in den Veedeln erwiesen. Ob Fördervereine von Kitas, Offenen Ganztagschulen, Krankenhäusern oder Hochschulen, ob Senioreneinrichtungen oder Kulturveranstaltungen – insgesamt förderte das Institut gemeinsam mit seinen Stiftungen 1.745 Projekte, Initiativen und Vereine in Köln und Bonn. Die gesamte Fördersumme lag bei 13,0 Mio. Euro. Statistisch gesehen wurden damit pro Tag über 35.000 Euro als "Bürgerdividende" ausgeschüttet. Mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement bleibt die Sparkasse KölnBonn einer der größten nicht-staatlichen Förderer in der Region.

Bildung, Soziales, Sport und Kultur werden auf diese Weise in vielfältiger Weise über Spenden, PS-Zweckertrag (PS-Lose), Stiftungen und Sponsorings unterstützt. Die vielfältigen Förderungen sind vielerorts für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern in den Veedeln spürbar. Ziel der Sparkasse ist es, ein Stück weit das gesellschaftliche Leben in der Region zu bereichern und Teilhabe zu ermöglichen.

## **Sparkasse hilft beim Spendensammeln - fast drei Mio. Euro über Spendenportal "gut-fuer-koeln-und-bonn.de"**

Neben dem eigenen bürgerschaftlichen Engagement der Sparkasse und ihrer neun Stiftungen ist das regionale Online-Spendenportal [gut-fuer-koeln-und-bonn.de](http://gut-fuer-koeln-und-bonn.de) ein wichtiges Förderinstrument mit wachsender Bedeutung. Die Sparkasse KölnBonn hat es 2016 gemeinsam mit dem Kooperationspartner [betterplace.org](http://betterplace.org) ins Leben gerufen.

Mittlerweile sind über das Portal 2,98 Mio. Euro an Spendengeldern zusammengekommen. Die Plattform steht allen gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Vereinen und Institutionen in Köln und Bonn offen. Wer Unterstützung sucht, kann mit ein paar Klicks sein Projekt registrieren. Über 500 regionale Projekte haben sich mittlerweile eingetragen und bekommen von ehrenamtlichen Botschaftern Hilfe bei der Einrichtung der Projektseiten und der kompletten Spendenabwicklung inklusive Spendenbescheinigung. Die Sparkasse übernimmt die Kosten für den laufenden Betrieb.

"Mit der regionalen Online-Plattform folgen wir dem Zeitgeist", stellt Voigt heraus. "Die Digitalisierung unseres Lebens macht auch vor dem Thema Spenden nicht halt. Dabei nutzen wir die positiven Effekte: Spender und Initiativen können schnell und einfach miteinander in Kontakt treten – zum Wohle der vielen regionalen Projekte, die Unterstützung benötigen."

---

### Hinweise

1. alle Zahlen vorläufig, Stand 15. März 2018
2. mögliche Abweichungen zu den Zahlen in den Pressecharts beruhen auf Rundungsdifferenzen